PROTOKOLL

*aufgenommen in der Sitzung des Gemeinderates
am Donnerstag, den 19. Jänner 2023
um 19:30 Uhr
in der Volksschule Stummerberg*

Vorsitz: Bgm. Danzl Georg

Anwesende: Wurm Markus
Anfang Bernd
Gruber Bianca
Jochriem Erich
Dengg Markus
Hotter Matthias
Neid Stefan
Brugger Alois
Tusch Patrick
Hörhager Peter

Weitere: Abendstein Hartmut – Büro Scheitnagl

Schriftführerin: Rohrmoser Christina

Entschuldigt: xxx

Zuhörer: 1

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bauhof Vergabe Aufträge an folgende Gewerke:
 - a) Lift/Aufzug
 - b) Estricharbeiten
 - c) Innenputzarbeiten
 - d) Trockenbau
 - e) Dringlichkeitsantrag: Elektroinstallationen
3. Wasserkraft Märzenbach Unterstufe
4. Anträge, Anfragen und Allfälliges

zu 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet um Aufnahme des Punktes 2e) Vergabe Elektroinstallationen und 3. Wasserkraft Märzenbach Unterstufe und Verschiebung des Punktes 3 auf Punkt 4 – wegen Dringlichkeit. Der Gemeinderat ist mit der Aufnahme der genannten Punkte und Verschiebung einstimmig einverstanden.

zu 2. Bauhof Vergabe Aufträge an folgende Gewerke:

Anmerkung: alle folgenden genannten Beträge sind Netto

a) Lift/Aufzug:

Die beiden Billigstbieter sind die Fa. Schindler mit einer Angebotssumme von € 48.518,-- und die Fa. Otis mit einer Angebotssumme von € 48.891,75. Bei der Entscheidung spielt auch die Wartung eine Rolle. Bei der Fa. Schindler muss der Tragiemen nach 15 Jahren getauscht werden, egal wie viele Fahrten, und dies kostet € 6.130,--. Bei der Fa. Otis wird der Riemen messtechnisch überwacht und muss erst getauscht werden, wenn dies angezeigt wird. Der Tausch kostet € 10.000,--. Lt. Aussage von Fa. Otis gibt es Lifte bei denen seit 20 Jahren kein Riementausch

nötig war. Bei der Fa. Schindler wäre es möglich die Fahrgeschwindigkeit zur verringern, dies brächte eine Ersparnis von € 500,--. Die Fa. Schindler ist mit einem Preis inklusive Vollwartung von € 46.515,-- günstiger, bei der Fa. Otis fallen für den Einbau erst geringere Kosten an, dafür ist die Wartung teurer. Preis incl. Vollwartung: € 48.891,--. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an die Fa. Otis mit einer Angebotssumme von € 48.891,-- zu vergeben. Ausschlaggebend ist hier die Wartung bzw. dass der Riementausch erst zu erfolgen hat, wenn dies angezeigt wird. Da der Lift wahrscheinlich nicht so oft benützt wird, sollte ein Riementausch auch lange nicht nötig sein.

b) Estricharbeiten:

Die Fa. Fankhauser Estriche mit einer Angebotssumme von € 44.758,87 und die Fa. Bodenbeschichtungen Brandl mit einer Angebotssumme von € 45.681,-- sind die Billigstbieter. Zur Besprechung mit dem Bauausschuss ist kein Vertreter der Fa. Bradl erschienen und hat sich nicht mehr gemeldet.

Jochriem Erich schlägt vor, immer mehrere Varianten (bessere und schlechtere) bei allem anbieten zu lassen, damit man die Preisunterschiede sieht. Laut Herrn Abendstein ist das möglich.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an die Fa. Fankhauser Estriche mit einer Angebotssumme von € 44.758,87 zu vergeben.

c) Innenputzarbeiten:

Die 2 Billigstbieter sind die Fa. Eberharter & Gruber mit einer Angebotssumme von € 27.848,-- und die Fa. Heubacher Putz GmbH mit einer Angebotssumme von € 33.622,80.

Der Auftrag wird vom Gemeinderat einstimmig an die Fa. Eberharter & Gruber mit einer Angebotssumme von € 27.848,-- vergeben.

Dengg Markus: Bei der Bauausschusssitzung wurde besprochen, dass man zwischen verputzter Wand und verputztem Rigips einen Unterschied sehen wird. Die unterschiedliche Struktur wäre für den Bauausschuss kein Problem, da das Glätten sehr teuer ist. Man könnte hier dann auch etwas mit dem Maler machen. Der Gemeinderat ist damit einstimmig einverstanden.

d) Trockenbau:

Die 4 bietenden Firmen liegen preislich alle knapp zusammen:

Fa. Trimmel Innenausbau GmbH: € 120.911,--

Fa. FIKU Trockenbau, Fischbacher & Kuppelwieser GesnBR: € 121.331,--

Fa. Franz König GmbH: € 118.970,--

Fa. Trockenbau und Malerei Schiebinger GmbH: € 155.253,--

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag einstimmig an die Fa. Franz König GmbH mit einer Angebotssumme von € 118.970,--.

e) Elektroinstallationen:

Angeboten haben die Firma Elektro Sporer mit einer Summe von 399.920,-- ergibt abzüglich des Nachlasses € 393.000,-- und die Fa. Elektro Hainz mit einer Summe von € 448.133,--

In diesen Preisen sind alle Elektroinstallationen wie Brandmelder, E-Ladestation, Photovoltaikanlage, Server, alle Lampen und Schalter, Bus-System im Parterre usw. enthalten. Es ist derzeit nicht leicht eine Elektrofirma zu bekommen, da alle zu viel Arbeit haben. Deshalb gab es auch nur 2 Angebote.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an die Fa. Elektro Sporer zu vergeben.

Diskussion über E-Ladestation und ob laden dann gratis ist und wie Abrechnung erfolgen könnte. Evt. könnte man vorerst nur die Anschlüsse herstellen/vorsehen und dann weiter entscheiden.

Dengg Markus fragt ob Standort für Wärmepumpe schon ideal ist, da neben der Straße auf der „schönen“ Seite des Hauses geplant und auch wegen dem Abtauen im Winter?

Hr. Abendstein: man muss hier den Fachmann fragen. Evt könnte es durch eine zu lange Leitung zu einem Energieverlust kommen. Der Bgm. redet diesbezüglich mit Hr. Schreyer (Elektrofachmann).

Jochriem Erich: Frage ob beim Betonieren ein Kantholz eingelegt werden sollte, damit ein Schlitz für Abflüsse bleibt. Das muss mit Schreyer Christian besprochen werden.

Frage von Dengg Markus: ist kontrollierte Wohnraumlüftung beim Angebot der Installateure dabei? – Ja, bei der Firma die Wasserleitungen verlegt.

Frage von Dengg Markus, was als nächstes vergeben wird: Fenster und Türen, Eingangsportale, Rolltore, Schlossereiarbeiten.

Frage von Dengg Markus wie Außenfassade aussieht. Es ist dafür mehrere Varianten auszuschreiben.

Frage von Jochriem Erich wegen Pfeiler zwischen Garagentoren, ob man das stocken könnte. – das geht nicht, es kommt eine Isolierung drauf, das schwitzt dann. Die Pfeiler stehen schon. Man könnte sie mit Riffelblech verkleiden.

Herr Abendstein verlässt die Sitzung um 20:25 Uhr.

zu 3. Wasserkraft Märzenbach Unterstufe

Im Jahr 2007/2008 wurde bereits ein Projekt ausgearbeitet und beim Land eingereicht. Im Jahr 2018 hat die Wasser Tirol angefragt, ob die Gemeinde ernsthaft Interesse hat.

Interesse gibt es, wahrscheinlich muss das Projekt aber überarbeitet werden.

Laut Berechnungen im Jahr 2007 sollte das Projekt ca. € 400.000,-- im Jahr bringen, jetzt sollte das doppelte möglich sein. Laut Herrn Ebenbichler, welcher das Projekt den Gemeinderäten kürzlich vorgestellt hat, sollte man mit Zahlen vorsichtig sein, aber ein Ertrag von € 500.000,- im Jahr wäre auch viel.

Brugger Alois: Wurde das Projekt 2007 auch genehmigt, warum wurde es nicht umgesetzt?

Bgm: Es wurde damals nicht genehmigt, aber vom Land überprüft. Damals gab es nicht allzu viele Befürworter für dieses Vorhaben. Die geschätzten Errichtungskosten betragen damals € 10 – 12 Mio.

Aufgrund der derzeitigen Energiesituation wäre das Projekt sicher lukrativ, aber auch die Baukosten sind gestiegen. Die Gemeinde würde das Werk selber betreiben, braucht jedoch einen Stromabnehmer.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Umsetzung dieses Projekt aus und beschließt einstimmig die Weiterführung in Angriff zu nehmen. Es soll schnellstens mit den betreffenden Grundeigentümern gesprochen werden.

Brugger Alois: als erstes sollte klar sein, wo das Kraftwerkhaus hin soll. Man sollte mit Gesprächen mit der Fam. Fiechtl „Stadl“ beginnen. Man könnte ihnen anbieten, dass sie den Ersatzstrom von der Gemeinde bekommen (was sie jährlich brauchen) und eine Vergütung. Es hängt jetzt hauptsächlich von Fam. Fiechtl ab, welche Variante schlussendlich umgesetzt wird.

Ein Antrag beim Land für die Förderung soll auch gleich gestellt werden.

Die Vorprüfung wird ca. € 15.000,-- kosten.

Dengg Markus: wie ist der weitere Ablauf?

Als erstes Vorprüfung, dann Gutachteneinholung, weil sich wahrscheinlich zwischenzeitlich einiges geändert hat.

Dengg Markus: es soll schnellstens mit Grundeigentümern geredet werden und zugleich die Vorprüfung beim Land veranlasst werden.

Der Gemeinderat beschließt nochmals einstimmig, das Projekt weiter zu verfolgen und zu versuchen das Projekt Märzenbach Unterstufe zu errichten.

zu 4. Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a) Bgm: Bichler Hannes hat ein Widmungsansuchen im Bereich Almluft gestellt. Der Antrag wird verlesen. Herr Bichler möchte ein Appartmenthaus errichten. Der Bgm. spricht sich nicht dafür aus, man muss auch die Folgewirkung bedenken. Er hätte kein Problem, wenn das „alte“ Gebäude saniert/neu gebaut und in Maßen vergrößert würde. Es wurde eine Fläche von 7.164 m² beantragt. Wurm Markus hat auch Bedenken wegen der Folgewirkung. Hotter Matthias hätte mit Appartmenthaus kein Problem, allerdings mit Chalets. Junge Unternehmer sollten Möglichkeit haben, sich zu entwickeln. Der Bgm. weist nochmals auf die Folgen hin. Bei mehr als 40 Betten ist auch der Planungsverband involviert und solche Projekte werden mittlerweile abgelehnt. Er redet mit DI Kotai und dem Land, denn Stummerberg ist eine Vorbehaltsgemeinde.

Herr Bichler soll ein genaues Konzept mit seinen Vorstellungen (Anzahl Betten/Wohnungen, Anzahl Sitzplätze, genaue Beschreibung was mit Nebengebäuden gemeint ist und Erweiterung Parkplatz, Finanzierungskonzept) vorlegen und der Bgm. redet mit DI Kotai und dem Land. Man muss auch wegen der Zufahrt Acht geben, dort ist ein Privatweg mit Fahrrechten - evt regeln mit Widmung „Verkehrsfläche“. Investorenmodelle werden abgelehnt.

- b) Wurm Hansjörg „Klöggerer“ hat wegen einer Verlegung der Widmung SF Hofstelle für das Stallgebäude angefragt. Auf der derzeit gewidmeten Fläche ist der Stallneubau nicht realisierbar. Dieses wird der Bgm. auch mit Kotai besprechen.
- c) Ebenso wird er die Widmung im Bereich „Grafer“ besprechen. Hilken Florian möchte dazu bauen, ist aber im Freiland. So ist nur ein Zubau von 25 % möglich, bei einer Widmung ginge mehr. Er hat bereits Abstandsgrund dazu gekauft. Eine Einzelwidmung, wo keine andere in unmittelbarer Nähe ist, ist laut Land aber nicht möglich. Eine Möglichkeit wäre, das Bauernhaus „Grafer“ zugleich in Sonderfläche Hofstelle umzuwidmen. Hier müssen sich die Betroffenen allerdings noch einig werden.
- d) Nochmals Thema Kraftwerk:
Der Bgm. bittet Herrn Ebenbichler von der Wasser Tirol, bei den Gesprächen mit Grundeigentümern anwesend zu sein und zu helfen. Dengg Markus: sollte es der Gemeinde nicht möglich das Projekt umzusetzen, und Herr Mauracher dieses machen, soll dieser nicht behindert werden.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:30 Uhr

Unterschriften:

ggg